

Jugendsinfonieorchester des Landes Hessen

14.01.2024, 07:00 Uhr



Der Büdinger Marek Trinkaus ist begeisterter Tuba-Spieler. Am Sonntag gastiert der 18-Jährige mit dem Landesjugendsinfonieorchester in der Willi-Zinnkann-Halle. © pv

Marek Trinkaus gehört zu den herausragenden Musiktalenten Büdingens. Der 18-Jährige spielt im Jugendsinfonieorchester des Landes Hessen, das am Sonntag in der Willi-Zinnkann-Halle gastiert.

Die Tuba ist das Instrument des Jahres. Sie ist das tiefste aller Blechblasinstrumente. Heute beginnt das Landesjugendsinfonieorchester mit einer Musikreihe, die die Tuba in den Mittelpunkt stellt - beziehungsweise die Musiker, die sie spielen. Am Sonntag gastiert es auf Einladung des Rotary Clubs zum traditionellen Neujahrskonzert in Büdingen.

Ganz neu in diesem Orchester ist der Büdinger Marek Trinkaus und er spielt - passenderweise - Tuba. Sein Platz ist bei den Blechbläsern. Während der zweiwöchigen Winterarbeitsphase in der Landesmusikakademie in Schlitz hat das Orchester ein anspruchsvolles Programm erarbeitet, das in vier Konzerten vorgestellt wird. Dabei wird auch die Komposition von Jörg Duda für Tuba und kleines Orchester präsentiert. Solist ist der Tubist Ole Heiland vom hr-Sinfonieorchester.

Anfänge am Gymnasium

Marek Trinkaus spielt Tuba seit der fünften Klasse am Büdinger Wolfgang-Ernst-Gymnasium. Er war im Bläserkurs bei Jürgen Vogt und Katja Euler. Die Schüler konnten in den ersten Wochen ausprobieren, welches Instrument ihnen am besten gefällt. »Mir sagte gleich die Tuba zu. Sie zu spielen, machte sofort Spaß. Die Tuba ist ein schönes Blasinstrument, von der warmen Klangfarbe her und nicht so aufdringlich«, berichtet Marek Trinkaus von seinen ersten Erfahrungen. Er ist dabei geblieben, spielt seit der siebten Klasse im

Orchester des Büdinger Gymnasiums und hat seitdem zudem Tuba-Unterricht an der Musik- und Kunstschule (Muks) bei Jaroslav Zakoucky. Auch im Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr wirkt Trinkaus seit zwei Jahren mit. Er ist begeistert vom Klang dieses Instruments, »der tief, voluminös und gleichzeitig weich im Ton ist«. Um Tuba zu spielen, braucht es Lungenvolumen, das trainiert werden muss. Neun Kilo schwer, viereinhalb Meter Messingrohr in vielen Windungen: Die Tuba ist ein relativ junges Instrument, das erst mit der Erfindung der Ventile vor etwa 200 Jahren entwickelt werden konnte.

Der 18-jährige Büdinger spielt jedoch nicht nur Tuba, sondern seit der zweiten Klasse auch Gitarre, zu der er durch ein Instrumenten-Kennenlern-Programm der Muks gekommen war. Nach wie vor hat Marek Trinkaus Gitarrenunterricht an der Muks bei Mark Zahn und spielt in der Büdinger Rockband Jade Crystals. Und: Marek Trinkaus singt im Kirchenchor bei Kantorin Anne Schneider, was ihm ebenfalls viel Spaß macht. Darüber hinaus engagiert er sich im Kinder- und Jugendbeirat seiner Heimatstadt.

Im Landesjugendsinfonieorchester sind die besten Jungmusiker Hessens versammelt. Aufgenommen werden sie erst nach dem Vorspiel mehrerer Stücke auf ihrem Instrument. Im vergangenen Jahr hat sich Marek Trinkaus mit der Tuba beworben, wurde zum Vorspielen eingeladen und ist nun zum ersten Mal bei der Winterarbeitsphase in der Landesmusikakademie dabei. Ihm gefällt »als Neuling die Arbeit im Orchester und das Zusammensein mit so vielen jungen Musikern zwischen 13 und 20 Jahren aus ganz Hessen sehr gut«, berichtet der Gymnasiast der Jahrgangsstufe zwölf. »Die Atmosphäre ist einfach wunderbar, es macht viel Spaß. Die hohe Konzentration, die unabdingbar bei der Mitwirkung in einem Orchester ist, kennt er schon aus den anderen Ensembles, »doch hier es noch viel intensiver«.

Bevor die Musiker sich zur 14-tägigen Arbeitsphase, die zwei Mal im Jahr stattfindet, treffen, müssen sie ihren Teil zu Hause vorbereiten. Bei der ersten Probe haben alle Orchestermitglieder zusammen das komplette Stück durchgespielt, »ohne Rücksicht auf Verluste«, merkt Marek Trinkaus verschmitzt an. Danach proben die Instrumentengruppen einzeln mit hochkarätigen Dozenten. »Jetzt, gegen Ende, üben alle mit dem Gastdirigenten Florian Ludwig. Wir merken, dass es immer besser wird, das ist richtig cool«, freut sich der junge Mann.

Wie beim Fußballtraining

Angesprochen auf den hohen zeitlichen Aufwand für die Musik sagt er, das sei wie bei anderen Hobbys auch, die man gerne betreibt. Musik fasziniert ihn. »Sie ist so umfangreich, hat die verschiedensten Richtungen und so viele Facetten.« Er habe Freunde, die Fußball spielen, die würden auch häufig trainieren und müssten sich viel Zeit dafür nehmen. Und wie passen die Tuba im Orchester und die Gitarre in der Rockband zusammen? »Ganz einfach, das ist kein Gegensatz, das ist wie ein Ausgleich.«

Kommentare